

Eizucht von *Amathes lucida* HUFN. (*Orthosia nitida* F.) aus dem Osterzgebirge

von J. SKELL, Dresden

Diese Art ist, soweit es sich um die nähere Umgebung Dresdens handelt, nicht häufig. Ich habe 1905 mit dem Sammeln von Schmetterlingen begonnen, aber erst 1959 kam sie mir zu Gesicht, und zwar fing ich sie in großer Anzahl am Köder.

E. MÖBIUS führt in der Fauna Sachsens von 1904 an: „Juli bis September selten“ und schreibt im Nachtrage aus dem Jahre 1922: „Bei Coswig am 1. 9. 1921, in Kötzschenbroda am 29. 8. 1911 am Köder (Dr. WALTHER), auch bei Freiberg und Plauen i. V. n. s.“ KOCH berichtet 1958: „An manchen Plätzen ist die Art in günstigen Jahren h.“ LAMPERT sagt 1907: „Im Juli, August, in Deutschland und Ungarn; verbreitet, nicht selten.“ BERGMANN gibt 1954 an: „Die Art kommt zerstreut und vereinzelt im Flach- und Hügellande vor. An den Fundorten ist sie meist nur mit langjährigen Unterbrechungen gefunden.“

Gerade diese Feststellung scheint nach meinen Erfahrungen besonders zutreffend zu sein. An vielen Köderabenden in der Löbnitz und der Jungen Heide bei Dresden, bei Katzhütte und Manebach in Thüringen, bei Hinterhermsdorf über Sebnitz in der hinteren Sächsischen Schweiz erschien niemals ein Vertreter dieser Art. 1956, 1957 und 1958 köderte ich jedesmal mehr als 20 Abende in Rehefeld (720 m) im Osterzgebirge in unmittelbarer Nähe des früheren Jagdschlusses an der Staatsstraße Rehefeld—Altenberg, ohne daß sich ein Falter sehen ließ. Erst 1959 änderte sich dies in überraschender Weise. *Lucida* HUFN. flog in Massen an. Ich köderte vom 23. Juli bis 22. August an 30 Abenden. Am 11. 8. erschienen die ersten, ganz frischen Stücke am Schmierköder. Von diesem Tage an stellten sie sich in immer mehr zunehmender Stückzahl ein. Ich hätte ab 17. 8. an jedem Abend Hunderte eintragen können. An einzelnen Köderstellen saßen manchmal mehr als 20 Falter dieser Art. Die Männchen befanden sich dabei in der Überzahl. Ich hatte in diesem Sommer in Rehefeld einen Anflug, wie ich ihn sonst nie erlebt habe. Am 28. Juli zum Beispiel flogen 926 Falter an, während am 25. Juli das niedrigste Anflugergebnis mit nur 25 Stück vorlag. Der abendliche Durchschnitt bei diesen 30 Köderabenden belief sich auf 332 Noctuiden. Diese Zahlen sind von mehreren Begleitern ermittelt worden. In Wirklichkeit dürften es noch einige Falter mehr gewesen sein.

Ich sperrte 10 Pärchen zur Eiablage ein. Eine Kopula konnte ich nicht beobachten. Sehr zögernd wurden nur 71 Eier auf den Glasboden des Gefäßes gestreut. Die Mehrzahl derselben blieb hellgelb und trocknete ein. Nur wenige — es waren die, aus denen sich Räuptionen entwickelten — färbten sich nach 2 bis 3 Tagen dunkel. Die gleiche Unwilligkeit zur Eiablage stellte ich bei zur gleichen Zeit am Köder erbeuteten *Triphaena fimbria* L., *orbana* HUFN. und *janthina* SCHIFF. fest. Lediglich von letzter Art schlüpfen von 2 Weibchen — bei einem konnte ich eine Kopula feststellen — aus zwei kleinen Eierspiegeln nur 3 Räuptionen, die 2 Falter ergaben. Vielleicht waren die frischen Weibchen noch nicht befruchtet.

BRETSCHNEIDER (Dresden †) vertrat mir gegenüber die Ansicht, daß ein Weibchen, das am Köder anfliegt, auch befruchtet sei. Ich habe mehrfach eine andere Erfahrung gemacht und manches frische Weibchen, das ich am Köder fing, ergebnislos zur Weiterzucht geopfert. Ich denke bei Rehefeld dabei vor allem an 2 Weibchen von *Craniophora ligustri* f. *nigra* TUTT und an 1 Weibchen von *Cidaria citrata* f. *strigulata* FABR. von Hinterhermsdorf bei Sebnitz.

Ich überwinterte die Eier auf Leinwand in einem Tablettengläschen, das ich in einem größeren mit Leinwand zugebundenen Glas in feuchten Torfmull einbettete, auf dem nach Norden zu gelegenen Balkon.

Am 4. 3. 1960 schlüpfen die ersten Räumchen. Ich nahm sie und die restlichen Eier ins warme Zimmer und gab kleine Blätter des Himmelschlüssels. Am 19. 3. fand ich 18 Raupen vor. Ich brachte sie an ein eingetopftes Primel, das rasch vollkommen abgefressen wurde. Am 21. 3. stellte ich fest, daß eine Raupe Löwenzahn annahm. Dieser wird in der mir bekannten Literatur nicht als Futterpflanze angeführt, wenn nicht ganz allgemein von niederen Pflanzen die Rede ist. Ich führte die Weiterzucht nur noch mit Löwenzahn durch, der gern angenommen wurde. Die Raupen hielten sich tagsüber versteckt und fraßen nur in der Dunkelheit. Eine am 7. 3. geschlüpfte und isoliert gehaltene Raupe häutete sich am 11., 15., 18. und 20. 3. Die alte Haut wurde nicht verzehrt. Am 2. 4. gingen die ersten 4 Raupen in den Torfmull. Sie fertigten sich zum Teil auf dem Boden des Zuchtglases ein lockeres Gespinst an, so daß ich feststellen konnte, daß sich die erste am 24. 5. zur Puppe verwandelte. Diese lange Zeit des Vorpuppenstadiums trifft für die Gattung *Amathes* wohl ganz allgemein zu. In der Zeit vom 22. Juni bis 3. Juli erhielt ich 11 Weibchen, 5 Männchen. Sie zeigten sämtlich eine kräftig rotbraune Grundfärbung und dürften damit der f. *obscurata* SPULER zuzuordnen sein. Die geköderten Falter gehörten demgegenüber ausnahmslos der Nominatform mit graubräunlicher Grundfärbung an. Seitdem habe ich den Falter noch nicht wieder beobachtet, und dieser Bericht ist damit zugleich eine Bestätigung des stoßweisen Auftretens der Art und ihres Massenwechsels.

LITERATURNACHWEIS

- BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands — Band 4/1, S. 547 bis 548, Jena.
- KOCH, M. (1958): Wir bestimmen Schmetterlinge — Band III, S. 154, Nr. 249, Radebeul und Berlin.
- LAMPERT, K. (1907): Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas — S. 183, Esslingen u. München.
- MÖBIUS, E. (1904): Die Großschmetterlingsfauna des Königreiches Sachsen — S. 119, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, Dresden
- MÖBIUS, E. (1922): Nachtrag zur Schmetterlingsfauna Sachsens — S. 71, Deutsche Entom. Zeitschrift Iris, Dresden, 1922.
- SKELL, Joh. (1960): 30 Köderabende in Rehefeld (720 m) im Osterzgebirge vom 23. Juli bis 22. August 1959 — Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde, IV Jahrgang, Nr. 7, S. 82 bis 83

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Skell Johannes

Artikel/Article: [Eizucht von *Amathes lucida* HUFN. \(*Orthosia nitida* F.\) aus dem Osterzgebirge 19-20](#)